



Wie alles begann: Start zur ersten Mountain Attack 1999 im Le-Mans-Stil.

BILD: SN/MOUNTAIN ATTACK

# Zum Jubiläum kehrt der erste Sieger zurück

Bei der 25. Mountain Attack gibt Omar Oprandi mit 57 Jahren ein Comeback. Warum der Italiener 1999 lange auf die Siegerehrung warten musste.

GERHARD ÖHLINGER

**SAALBACH.** Zum 25. Mal steigt an diesem Freitag die Mountain Attack in Saalbach-Hinterglemm. Das Tourenskirennen über 3000 Höhenmeter ist mittlerweile ein Klassiker mit Kultcharakter. 1999 war es zunächst nur eine verrückte Idee von Initiator Roland Kurz, die von vielen eher skeptisch gesehen wurde: Skifahrer, die eine Piste in hektischem Tempo bergwärts laufen? „Ich hatte damals in Italien gesehen, wie groß dort solche Rennen aufgezogen werden“, erinnert sich Kurz, der überzeugt war, dass so etwas auch hierzulande funktionieren kann.

Auf Saalbach fiel die Wahl, weil Roland Kurz das Skigebiet aus seiner Zeit als Skilehrer gut kannte. Und weil die Verantwortlichen mitspielten: „Die Saalbacher waren offen für etwas Neues. Ich habe ihnen meine Idee vorgestellt, und sie hat ihnen gut gefallen“, sagt Kurz. Das Konzept sah ein gut 40 Kilometer langes Tourenskirennen durch das ge-

samte Skigebiet vor, mit vier Anstiegen und ebenso vielen Abfahrten sowie Start und Ziel im Ortszentrum von Saalbach.

Auch die Lightvariante, die sogenannte Tour über eine kürzere Distanz und 2000 Höhenmeter, gab es bereits von Anfang an. Kurz erinnert sich: „Unser Ziel waren für das erste Mal 100 Teilnehmer, gekommen sind dann mehr als 300.“ Entsprechend eng

## Stirnlampen so groß wie Autoscheinwerfer

wurde es mit Tee und Bananen bei der Verpflegung.

Heute sind es 1000 Skibegeisterte, die sich auf den Weg machen. Für sie ist die rechtzeitige Onlineanmeldung bereits die erste Herausforderung: Die Startplätze sind in der Regel nach wenigen Tagen komplett vergeben. „Am Beginn ist das noch mit Fax oder per Post gelaufen“, muss Kurz schmunzeln. Startgeld waren bei der Premiere 600 Schilling (ca. 44 Euro).

Nicht nur bei der Anmeldung hat sich technisch einiges getan. Seit einigen Jahren ist die Mountain Attack per Livestream verfolgbar. Der Blick ins Archiv zeigt auch den Fortschritt bei der Ausrüstung: Superleichtes Material hat die schweren Ski und Schuhe abgelöst. Die Stirnlampen waren anno 1999 noch groß wie Autoscheinwerfer.

Ein Wow-Effekt von Anfang an war der Le-Mans-Start auf dem Ortsplatz, ebenso das Timing bei der Ankunft am Schattberg, wenn ein atemberaubender Sonnenuntergang das umliegende Panorama beleuchtet. 1999 stürmte Omar Oprandi aus Italien zum Sieg, in 3:05 Stunden viel schneller als erwartet. „Er wird heuer als Ehrengast da sein“, freut sich Roland Kurz. Trotz operierter Hüften wird der mittlerweile 57-Jährige noch einmal das Rennen bestreiten – und danach früher schlafen gehen dürfen als damals: Weil bis zum letzten Teilnehmer gewartet wurde, stieg die Siegerehrung erst um Mitternacht.

## Bezirksblätter

18.1.2023

### 25. Mountain Attack 2023

**3** SAALBACH-HINTERG-  
LEMM. Die **Mountain  
Attack** geht am **20.  
Jänner 2023** bereits in die 25.  
Runde.

Bei diesen „nächtlichen Atta-  
cken“ auf Saalbach-Hinterg-  
lemms Berge erleben die Tou-  
renskisportler einen wahren  
Gipfelrausch, denn nicht weni-  
ger als sechs Gipfel und 3.008  
Höhenmeter müssen beim  
Marathon bezwungen werden.



**Start ist um 16 Uhr am Dorfplatz in  
Saalbach.**

Foto: Mountain Attack/Wildbild